

Im Gedenken an den Holocaust



Hannover (Nds). Zum Gedenken an den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz, den 27. Januar 1945, ist der Tag seit 1996 ein Gedenktag in Deutschland. Nach einem Uno-Beschluss von 2005 erinnert er auch weltweit an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Die Gestaltung des Rahmenprogramms übernahmen auch in diesem Jahr wieder die Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs der Sophienschule Hannover, mit der die Gedenkstätte Ahlem seit 2015 eine Kooperation hat. In Workshops und in ihrer freien Zeit haben die Schülerinnen und Schüler den Gedenktag vorbereitet. Sie präsentierten eine Collage aus szenischer Lesung, Musik, Film und Redebeiträgen. Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr auf Gegenwartsbezügen.

Nach Einweihung einer Gedenkplatte am ehemaligen Eingangstor der israelitischen Gartenbauschule fand die Kanzniederlegung zum Gedenken an die Opfer des Holocaust an diesem Ort statt.

Text, Fotos (2): Region Hannover



KZ-Außenlager Hannover-Ahlem

Das KZ-Außenlager Hannover-Ahlem war eines der Außenlager des KZ Neuengamme und wurde auf dem Gelände der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule und dem späteren Gefängnis der Gestapo eingerichtet. Die SS übernahm Ende November 1944 von der Gestapo die Einrichtung.

Bereits im Jahre 1943 begann man aufgrund der Bombardierungen mit dem Umbau des Geländes. Die Planungen begannen im Jahre 1943, als die alliierten Luftangriffe ihre Angriffe auf Hannover intensivierten. Das Hauptziel der Angriffe galt der Industrie am Mittellandkanal und vor allem der Continental AG. Bei der Continental waren die Insassen des Lagers Ahlem mit der Produktion von Flugzeugreifen und Gasmaskenteile beschäftigt und das Werk war als kriegswichtig eingestuft. Das Lager bestand aus fünf Gebäuden, zwei für die Unterkunft, eines sowohl für Unterkünfte und Küche, eines für die Wäscherei und das Krankenrevier.

Im Jahre 1994 wurde die Gedenkstätte in Ahlem der Öffentlichkeit übergeben.

